

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über der im Städtebogen und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzahlt: vierjähriglich A 4,50, bei zweimaliger täglicher Auflistung im Laufe A 5,00. Durch die Zeit bezogen für Deutschen und Deutscher: vierjähriglich A 6,—. Durch tägliche Ausgabeleitung im Russland: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7½ Uhr, die Abend-Ausgabe Nochmals um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgrätz 8.

Die Expedition in Wochentage ununterbrochen größtenteils von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Contin. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Baudienst).

Louis Löhe.

Katharinenstraße 14, parz. und Königplatz 2.

Nº 462.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 12. September 1898.

Anzeigen-Preis

Die 6gepaßte Seite 20 Pf.

Notizen unter dem Redaktionstreit (4gepaßt) 50 Pf., vor dem Familienanzeichen (6gepaßt) 40 Pf.

Große Schriften laut untenen Vermerk zu schaffen. Tabellarische und Uffersche nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gepaßt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Belehrung A 60,— mit Belehrung A 70.—

Annahmeschluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Mittwochs 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Mittwochs 4 Uhr.

Bei den Filialen und Ausgabestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Redaktions- und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

92. Jahrgang.

Die sächsischen Truppen in Russland.*

(1812-13.)

Redaktion verfasst.

△ Nach der durchgreifenden Neuorganisation der königlich sächsischen Armee im Jahre 1810 gehörten die sächsischen Truppen zu den besten, die Napoleon gegen Russland führte. Am Ende des Jahres 1810 zählte die sächsische Armee 31 500 Mann, unter den Rahmen befindet sich jeder Dreizehnt. Das Offiziercorps hatte eine vollständige Verbesserung erfahren, im Laufe von 12 Jahren troffen 85 höhere Offiziere in Pension, so daß sich zu Anfang des Feldzuges das Durchschnittsalter der Obersten auf 46, der Staatsräte auf 53, der Capitäne auf 30 Jahre stellte. Die Armee war mit neuen, schweren Gewehren bewaffnet, deren Tragweite sich auf 300 Schritte erstreckte. In einem vorsichtigen Zuge stand sich auch die Cavallerie, so daß Napoleon die sächsischen Cavallerie der französischen gegenüber wiederkühlte als überlegen degeachtet. Sie verfügte über ein ausgedehntes Vorrätsmaterial. Das Chevauleger-Regiment Prinz Clemens ward Ende 1811 mit Lungen benannt. Auch die zu sehr verbreitigte Artillerie erfuhr eine Umgestaltung, fast der bisher vorhandenen zehn verschiedenen Modelle von Geschützen standen jetzt, leicht- und steifbürlige Rasseln und eine entsprechende leichte Kanone. Eine vollständige Neuorganisation wurde vorgenommen, indem der Staat die Lohnung, Verpflegung und Belohnung übernahm und nicht mehr den Compagnieführern überließ. Ein Teil der bisherigen Werbung trat die Landesverwaltung. Nach Durchführung der Neuorganisation befand sich die sächsische Armee in einem solchen Zustande, der als ein vorzüglichster bezeichnet werden mußte.

Die Mobilmachung der königlich sächsischen Armee zur Teilnahme am Feldzuge gegen Russland erfolgte am 15. Februar 1812, zu Anfang März betrug die Gesamtkürze der mobilen sächsischen Truppen 642 Offiziere, 20 640 Mann und 7012 Pferde; den Oberbefehl darüber führte der Generalleutnant Edler von Le Coq. Die sächsischen Truppen bildeten mit der 2. und 22. Division das 7. Armeecorps, welches dem französischen Divisionsgeneral Graf Rappier unterstellt war. In der üblichen Oberzahl bei Guben und Cottbus vereinigten sich die sächsischen Truppen in der oben angegebenen Stärke. Bei der Reise durch Sachsen bildeten zwei Escadrons des Chevauleger-Regiments Prinz Johann die Säcke Napoleons, die vorzügliche Haltung beibehielten, sowie das ausgesuchte Pferdematerial der sächsischen Kapoletzen, den Wunsch zu äußern, die beiden Regimenter bei der Armee zu haben, welchen Wunsch auch entsprach. Ferner wurden Anfang Mai 1812 die preußischen Truppen noch nachgeladen, die Infanterie-Regimenter von Reichen und von Löwen, im August auch das Infanterie-Regiment Prinz

* Als Hauptquellen für Nachschreibes wurde mit Berechnung der Verfolgungshandlung kenntlich das vorzüglichste, nach eurasischen Unterlagen bearbeitete und mit Bildern und Bildern versehene, sehr wissenschaftliche Werk des Herrn Oberleutnants Dr. Moritz Gruner, „Kampf der Rössig. Sächs. Infanterie am Feldzuge gegen Russland 1812.“ Leipzig, Verlag von Tunder & Homboldt.

Maximilian, so daß sich die Zahl der sächsischen Truppen, die an dem Feldzuge gegen Russland teilnahmen, auf 810 Offiziere und 27 707 Mann stellte.

Der Krieg am 27. März aus der Umgebung von Guben, am 9. April bereits war Russland erreicht; in vorderen Tagen hatten die sächsischen Truppen eine Entfernung von 48 Meilen ohne Rasttag zurückgelegt. Ein Rückmarsch ward ein Theil der sächsischen Truppen nach Posen abkommandiert, so daß beim 7. Armeecorps nur noch 19 313 Mann, 4992 Pferde und 50 Geschütze blieben. Den Oberbefehl über den okkupationsfähigen Theil der sächsischen Truppen übernahm der Generalleutnant von Thiemann. Das 7. Armeecorps feierte seinen March nach Osten fort und erreichte am 24. April Radom, es ward dem Oberbefehl des rechten Flügels der großen Armee unterstellt. Da weiter die Armee nach Ostnord vorwärts bog, ward der sächsische Kampf schwächer und die Versorgung, da die Sorgend arm und fast menschenleer war. Die Truppenführer erhielten unten 17. Mai folgenden herzhaften Befehl: „Vorläufige Regiments- oder Batteriekommendanten, bei deren Vertheilung es nur einen einzigen Tag an Lebensmittel und Waffen fehlt, wird sofort, als unfehlig zu erwarten, nach Hause geschickt. Wie es sich die Bedürftigkeit verhält, ist keine Sache, die jedem Offizier wider wie er bestellt und die Brigadiere sind für jedes verantwortlich.“

Der Kriegsfeldzug bildete das Gelände, das sächsisches Fuß und der Kavallerie liegt. In seinen Erinnerungen schreibt der General von Gund folgendermaßen: „Solen fliehen die Brüder und Brüder in ihren Waffen, sie verbreiten sich über das Land und machen es zu einem unbewohnbaren Bruch.“

Die Rössig fand durch Mahdungen und Schüß verdeckt, jeder graue Baum bildet eine Art Fazit — dort am Stamme steht man auf festem Boden, zwei Schritte davon verläuft man tiefer in den Boden.“ Dieser Kampf war nur wenig beschwert, aber die Bevölkerung der Siedlungen zerstört, die Kavallerie hatte nach 50 Schuß schon wieder die russischen Sturmkanonen gegen die bei Robins befindliche von den Sachsen mit großer Erfolg verteidigte Schanze vor, schon waren sie im Begriff, die geschoßfressenden Wälle zu erledigen, da ließ Kommandant von Klengel „Wieder schlagen“, um dem nördlichen Geschütz ein Ende zu machen. Der Verlust auf sächsischer Seite stellte sich auf 12 Offiziere und 200 Mann, in die Gefangenheit gerieten 62 Offiziere und 1602 Mann. Die Russen verloren über 6000 Mann. Die Offiziere ward von dem commandirten russischen General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solch braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Verhalten der Sachsen berichtet der russische General Bogdanowitsch: „Die Sachsen, welche mit ungemeiner Hartnäckigkeit kämpften, machten endlich die brennende Stadt räumen und sich unter dem heftigsten Feuer in das kleine Fort zurückzogen. Beide Seite verschütteten Wasser auf den Feind, während die russischen Geschütze die Soldaten mehrere Minuten lang bombardierten.“

Nach dem unglücklichen Kampfe bei Robins erfolgte der Rückzug auf Słonim, in 42 Stunden legte das 7. Corps einen Weg von 14 Meilen zurück und zwar dem feindlichen Hinter. Bei Słonim erfolgte die Vereinigung mit dem österreichischen Armeecorps, welche vom 7. Armeecorps mit dem Befehl der General Tormosoff der Degen mit dem Worten zurückgeworfen: „Ein solches braues Benehmen verdient eine besondere Belohnung.“ Dieses Lob galt aber nicht nur den Offizieren allein, sondern auch den Mannschaften. Über das ausgezeichnete Ver